



Seelsorge
im Schilcherland



miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark

ZÜND EIN LICHT AN



DU BIST NICHT ALLEIN

"Die Katholische Kirche wird beim Corona-Lockdown mitziehen und öffentliche Gottesdienste zeitlich befristet aussetzen." Das erklärte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Erzbischof Franz Lackner.

Die aktuelle Situation ist für niemanden einfach. Gerade in dieser schwierigen Zeit möchten wir Ihnen seelsorglich zur Seite stehen und sind für Sie da.

miteinander unterwegs

Pfarren St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12
03463/81215; Fax -15
st-stefan-stainz@graz-seckau.at
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12
03136/81173
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Pfarrer

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak
0676/87426480
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

Pastoralreferentinnen

Rita Harold
0676/87426965
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler
0676/87426945
silvia.treichler@graz-seckau.at

Pfarrbüro und Friedhofverwaltung

Martina Fischer
0676/87428083
martina.fischer@graz-seckau.at

Öffnungszeiten

St. Stefan: Mo, Mi 9.00-11.00 Uhr
St. Josef: Mi 14.30-16.30 Uhr

Facebook

pfarrverband st. stefan - st. josef

Homepage

<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Impressum

„UNTERWEGS“

ist das Kommunikationsorgan
der Pfarren St. Stefan ob Stainz
DVR: 0029874(10623) &
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

Für den Inhalt verantwortlich:

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem
Redaktionsteam

Titelfoto: Brigitte Hiden

Fotos: Brigitte Hiden, Birgit Bretterklieber, Rita
Harold, Alois Rumpf, Christine Tappler, Silvia
Treichler

Druck: Agentur Karl-Heinz Thaler

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 5. Jänner 2021
Erscheinungstermin: 23. Jänner 2021



ZÜND EIN LICHT AN

**Hast du dich schon einmal
in eine brennende Kerze hinein versenkt,
in das Flackern und Leuchten des Lichtes?
Hast du schon einmal die Wärme gespürt,
die ein Kerzenlicht ausstrahlt,
so dass es dir wohl wird
und du dich geborgen fühlst und daheim?**

**Hast du schon einmal gedacht,
dass eine Kerze dir all das -
Licht, Wärme und Geborgenheit -
nur schenken kann,
indem sie sich selbst verzehrt?
Vielleicht macht dir das Mut,
wenn du selbst deine Kräfte erschöpft hast
und dich nach dem Sinn all der Mühsal fragst:
dass du anderen zum Licht geworden bist,
Zeichen gesetzt hast.**

**Deshalb wünsche ich dir,
dass du Licht bist,
dass du Licht bleibst und Licht erfährst
in deinen eigenen Dunkelheiten.**

(aus: Gebetsmappe Burg Altpernstein)



Pfarrer
Friedrich
Trstenjak

PLÖTZLICH HERAUSGERISSEN AUS DEM ALLTAG!

Müdigkeit und Husten waren die Anzeichen für eine „andere Krankheit“ – nach der Testung hieß es – Covid-19, ich konnte mir dies nicht vorstellen. Wo und wann hätte ich mich angesteckt, dennoch, ich war positiv.

Über eine Woche lag ich auf der Intensiv-Station, ärztlich gut versorgt, erlebte ich, was es bedeutet, Hilfen für das Atmen zu bekommen. Ich wurde aber nie künstlich beatmet.

Die Ärzte, die Schwestern und das Pflegepersonal leisteten trotz ihrer Schutzkleidung Großes. Sie hatten immer aufbauende Worte, waren hilfsbereit und gaben mir Mut und Zuversicht. Dies ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte, denn sie zeigt, dass trotz ihrer schweren, anstrengenden Arbeit, der Patient im Vordergrund steht. Die positive Nachricht war dann: „Ich bin negativ“ und damit veränderte sich auch der Aufenthalt im Spital. Atemübungen und muskelstärkende Übungen prägten ab nun den Alltag.

Nach einigen Tagen auf der Station kam ich ins Remo-Zentrum Voitsberg. In den Therapien und Begleitungen wurden Hilfen gegeben, damit sich die Lungenfunktion wieder so entwickelt, dass ich meinen alltäglichen Aufgaben nachgehen kann.

Tagsüber konnte ich dies ohne Hilfe des Sauerstoffs bewältigen – nur in der Nacht gab es diese Hilfe beim Atmen.

Einige Tage verbringe ich nun zuhause, bevor es zur Reha geht. Auch hier gilt es den Körper zu stärken, damit ich meinem beruflichen Seelsorge-Auftrag nachkommen kann.

Diese Wochen sind eine Zeit, die spüren lassen, dass nicht alles glatt verläuft im Leben.

Auch dies ist zu meistern. Es heißt nun für mich, gelassen den Blick in die Zukunft zu richten, mit Zeit und Geduld, bis wieder alles so ist, wie es gewesen ist.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für das Gebet und die Genesungswünsche, die aufbauenden Briefe und Karten, so wie auch für die vielen SMS. Dies gab mir Kraft und ließ mich spüren: „Ich bin nicht allein, andere denken an mich“!

Ich hoffe und wünsche es mir, dass ich vor Weihnachten wieder meinem Dienst nachgehen kann, Gottesdienst zu feiern und die seelsorglichen Aufgaben zu erfüllen.

**Eine besinnliche Adventzeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das neue Jahr
wünschen**

Pfarrer Friedrich Trstenjak und alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

IMPULSTEXTE FÜR DIE VIER SONNTAGE IM ADVENT



Impuls 1

Eine einzige Kerze,
wer nimmt die schon wahr?
Die Nacht ist so finster.
Doch zünde mit ihr
all die anderen an.
Dann vertreibst du das Dunkel.
Ein Funke Hoffnung,
wer nimmt den schon wahr.
Die Verzagtheit ist groß.
Doch der Funke springt über
auf all die Verzagten
und macht ihnen Mut.
Ein einzelner Mensch.
Wer nimmt den schon wahr?
Doch vielleicht

Impuls 3

Du Licht,
das uns durch dunkle Zeiten trägt,
das Ängste und Sorgen vertreibt,
das uns Hoffnung in der Bedrängnis gibt
und uns Rettung und Hilfe verspricht.
Komm!
Du Licht,
das den Neubeginn ankündigt,
das die Schrecken der Nacht bannt,
das den Morgen anbrechen lässt
und uns durch den Tag begleitet.
Komm!
Du Licht,
Leitstern durch unser Leben
Kraftquell auf all unseren Wegen,
Orientierung und Ziel,
unser Heil, unsere Zukunft.
Komm!

Impuls 2

Die zweite Kerze anzünden.
Schweigen.
Durchatmen.
Zur Ruhe kommen.
Verabschieden,
was mich bedrückt.
Loslassen,
was mich fesselt.
Frei werden,
um diesen Augenblick
mit allen Sinnen
bewusst zu erleben.
In die Flamme der Kerze schauen,
ihrem Lichtkreis folgen,
ihre Wärme spüren,
ihren Duft einatmen.
Zulassen, dass die Gedanken
kommen und gehen.
Weihnachtlicher Vorfreude
in mir Raum geben.

Impuls 4

Zeit der Sehnsucht.
Unsere Hoffnung hat einen Namen.
Unser Warten hat ein Ziel.
Unsere Zuversicht hat einen Grund.
Zeit der Erinnerung.
Heil wurde uns zugesagt, ein Retter gesandt,
ein Weg in die Zukunft gewiesen.
Zeit der Erwartung.
Alle Not wird ein Ende haben.
Verzweiflung und Angst werden weichen.
Dann werden Jubel und Freude sein.

ADVENTFEIER ZU HAUSE

- Lied:
Wir sagen euch an den lieben
Advent. Sehet, die erste Kerze
brennt. Wir sagen euch an eine
Heilige Zeit. Machet dem Herrn
die Wege bereit. Freut euch ihr Christen,
freutet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
- Impulstext – danach Stille
- Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott,



du bist die Quelle allen Lebens.
Du Licht des Friedens Wir danken dir.
Du Licht der Versöhnung Wir danken dir.
Du Licht der Liebe Wir danken dir.
Du Licht der Gerechtigkeit Wir danken dir.
Du Licht für die Familien Wir danken dir.
Du Licht für die Kranken Wir danken dir.
Du Licht für die Traurigen Wir danken dir.
Du Licht für die Ängstlichen Wir danken dir.

- Vater unser.....

WEIHNACHTEN ZU HAUSE FEIERN

Wenn wir das wahre Weihnachten feiern wollen, lasst uns dieses Zeichen betrachten: die zerbrechliche Einfachheit eines kleinen Neugeborenen; die Sanftheit, mit der er daliegt; die zarte Liebe, welche die Windeln ausdrücken, die ihn umhüllen. Dort ist Gott.

Papst Franziskus



- Weihnachtsevangelium (siehe Seite 7)
- Zu Weihnachten feiern wir, dass Gott durch Jesus seine Liebe zu uns erfahrbar macht. Er nimmt uns an und das ermöglicht uns, uns selbst und dadurch auch andere anzunehmen. Dieses Einlassen und Annehmen des Liebesangebotes Gottes bereichert unser Leben. Wir erlangen dadurch Freude und Tiefe, letztlich eröffnet es uns ein Leben in Fülle. Das Licht, das von diesem Kind in der Krippe ausstrahlt, schenkt uns Orientierung in dunklen Zeiten und Wärme, um lebendig zu bleiben oder wieder lebendig zu werden.
- V: Herr Jesus Christus, du Sohn Gottes von Ewigkeit – du bist uns Menschen gleich geworden, unser aller Bruder: Wir loben dich, wir danken dir.
A: Wir loben dich, wir danken dir.
V: Herr Jesus Christus, du Kind der Jungfrau Maria – du hast dich klein gemacht, um uns zu erhöhen: Wir loben dich, wir danken dir.
A: Wir loben dich, wir danken dir.
V: Herr Jesus Christus, du Wort, das am Anfang war – du hast uns das Evangelium von Gottes Liebe geschenkt: Wir loben dich, wir danken dir.
A: Wir loben dich, wir danken dir.
- Fürbitten: Jeder/jede spricht seine ganz persönliche Fürbitte für diesen Tag.
Alle antworten: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Vater unser.....
- Segensgebet:
Gott schenke uns die Fähigkeit zu staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem. Das Kind in der Krippe heile unsere Wunden und zeige uns Wege zur Versöhnung. Gott sei an unserer Seite, er lasse uns seine Nähe erfahren und umhülle uns mit seiner Liebe.
Das Licht von Weihnachten möge weit in unser Leben hineinleuchten und auch die dunklen Stunden erhellen. Gott, der Mensch geworden ist, segne uns und schenke uns seinen Frieden.
- Lied: Stille Nacht, heilige Nacht
 1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!
 2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!
 3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht, Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.



JAHR DER BIBEL

Markusevangelium

Pfarrer Friedrich Trstenjak

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt das Lesejahr B. In diesem wird das Evangelium nach Markus gelesen. Im vergangenen Lesejahr A war es das Matthäusevangelium.

Wer war Markus?

Nach altkirchlicher Tradition ist der Verfasser dieses Evangeliums Johannes Markus aus Jerusalem. Markus sammelt Überlieferungen über Jesus wie auch Gleichnisse und Erzählungen und fügt sie zu einer einheitlichen Schrift zusammen. Er will aufzeigen, dass Jesus der von Gott gesandte Messias ist, um die Menschen zu retten. Die Adressaten seiner Schrift sind Menschen, die nicht dem Judentum angehören.

Markus 1,1-8

Mit dem Wirken Johannes des Täufers am Jordan verbindet Markus die Taufe Jesu und seine Versuchung in der Wüste.

Markus 1,14-3,35

Jesus ist in Galiläa – dem heidnischen Gebiet – unterwegs. Er beruft die Jünger und verkündet: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“. Damit will er erfahrbar machen, dass mit Jesus und seinem Wirken das „Reich Gottes“ angebrochen ist. Jesus hilft und heilt Menschen, die zu ihm kommen und von ihm Heilung erbitten. Durch sein Tun bringt Jesus die Menschen auch zum Staunen. Das Heilen und den Menschen helfen wird von den Pharisäern und den Schriftgelehrten abgelehnt, weil dies am Sabbat geschieht und sie suchen nach einer Möglichkeit, Jesus zu töten.

Markus 4,1-34

Jesus erzählt in Gleichnissen wie er sein Wort und seine Botschaft versteht. Im Gleichnis vom Sämann, der großzügig den Samen aussät, verdeutlicht Jesus, dass der Same das „Wort Gottes“ ist, das ausgesät wird und auf verschiedene Böden fällt. Damit stellt Jesus seinen Zuhörern die Frage: Welcher Boden für das Wort Gottes sind sie?

Markus 4,35-8,26

Jesus ist noch im Gebiet von Galiläa unterwegs. Er geht in die Städte und Dörfer. Sobald die Menschen erfahren, dass Jesus hier ist, bringen sie ihre Kranken zu ihm, dass er sie heile und von ihren Leiden befreie.

Markus berichtet auch vom Tod Johannes des Täufers, der auf Wunsch der Frau des Herodes enthauptet wurde. Johannes hatte es nicht gutgeheißen, dass sie den Bruder ihres Mannes geheiratet hatte.

Mit der Speisung der Vielen beschließt Markus diesen Abschnitt. Eine kleine Menge von Brot und Fisch ist vorhanden. Jesus spricht über diese Gaben das Dankgebet. Alle werden satt und es bleibt noch etwas übrig. Denn dort, wo Jesus ist, ist Leben in Fülle.

Markus 8,27-10,52

Nach Markus ist Jesus nun auf dem Weg nach Jerusalem. In dieser Stadt erleidet er den Kreuzestod und erfährt die Auferstehung.

Mit einigen Beispielen bereitet Jesus seine Jünger auf das Geschehen in Jerusalem vor, dennoch verstehen diese seine Ankündigung nicht.

Jesus heilt und belehrt seine Jünger und die Zuhörer. Wiederum stellen die Pharisäer Jesus Fragen, um einen Grund zu haben, ihn zu töten.

Am Ende dieses Abschnittes ist die Heilung des blinden Bartimäus vor Jericho. Nach der Heilung folgt er Jesus auf seinem Weg.

Markus 11,1-13,37

Jesus wird ein festlicher Einzug in Jerusalem bereitet. Jubelrufe der Menschen ertönen, als Jesus auf einem Esel die Stadt betritt.

Wiederum belehrt Jesus seine Jünger. Er sagt ihnen, dass nur ein tiefer Glaube eine Kraft hat, um dieses oder jenes von Gott zu erbitten.

BIBEL

h ö r e n
l e s e n
l e b e n

Pharisäer und die Gruppe der Schriftgelehrten stellen Fragen an Jesus, um etwas in der Hand zu haben, dass sie ihn töten können. Im Gleichnis von den ungerechten Winzern, das Jesus ihnen erzählt, merken sie, dass er sie meint, denen der Weinberg weggenommen und anderen gegeben wird.

Markus 14,1-15,47

Der Hohe Rat beschließt, Jesus festzunehmen und zu töten. Man sucht nach einer günstigen Gelegenheit, um dies auszuführen. Judas Iskariot bietet sich an, ihnen Jesus zu verraten.

Mit seinen Jüngern feiert Jesus das Abendmahl und verweist in den Gestalten von Brot und Wein, dass er sich hingibt, um zu erlösen.

Am Ölberg, wohin er sich zum Gebet zurückgezogen hat, wird er festgenommen, vor den Hohen Rat und zum Statthalter Pilatus gebracht. Jesus wird gepeinigt und mit Dornen gekrönt. Pilatus will Jesus freibekommen, aber der Hohe Rat wiegelt die Menge so auf, dass Jesus zum Tod am Kreuz verurteilt wird.

Einen Mann zwingen sie, Jesus beim Kreuztragen zu helfen. Auf Golgota wird Jesus gekreuzigt und stirbt am Kreuz.

Der Leichnam Jesu wird in ein Grab gelegt.

Markus 16,1-20

Einige Frauen gehen frühmorgens zum Grab, um den Leichnam zu salben. Sie erfahren, dass Jesus auferweckt wurde und lebt. Jesus offenbart sich als der Auferstandene Maria von Magdala wie auch seinen Jüngern. Er gibt seinen Jüngern den Auftrag, in die Welt hinauszugehen, um allen Menschen das Evangelium zu verkünden.

Weihnachtsevangelium Lk 2,1-14

Überarbeitete Einheitsübersetzung 2016

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,

weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

ERSTKOMMUNION

27. September



Matteo, Clara, Alexander, Sofia, Florian, Luca, Felix, Anna-Lena, Theresa, Selina, Anika, Emma, Michelle, Hannah, Sarah, Lena, Lisa

3. Oktober

Felix, Helena,
Nico, Anna,
Thomas, Manuel



Valentina, Jakob,
Jakob, Stefanie, Adolf

Peter, Lilian-Merry, Jonas-Heinz,
Simon, Sebastian



4. Oktober



Anna, Sarah, Jasmin, Linda, Laura,
Alex, Julian

Keanu, Luca, Bernhard,
Nicolas, Sophie, Timo, Stefan



Ein großes Danke an alle Kommunionkinder und ihre Angehörigen, die bei der Erstkommunion trotz der erschwerten Maßnahmen so diszipliniert mitgefeiert haben und so die Erstkommunion zu einem schönen Festtag geworden ist.





Bei einer Picknick-KinderKirche trafen sich Familien, um miteinander Gottesdienst zu feiern.



Zur "Fahrt des guten Willens" kam Bischof Wilhelm Krautwaschl und segnete die Menschen und ihre Traktoren.



Heuer musste der Kindergarten St. Josef extra Erntedank feiern. Aber die Freude der Kinder konnte das nicht trüben.



Wieder wurden viele Erntegaben im Kindergarten St. Stefan gesammelt. Danke!



Premiere für die Landjugend St. Josef, die zum ersten Mal die Krone gebunden hat.



Pfarrer Karl Stiegelbauer segnete die Erntekrone und die vielen Erntegaben, die dem Marienstüberl zur Verfügung gestellt wurden.



Der Bischof zeigte sich begeistert von den Oldtimer-Traktoren.



Familie Stipper hat mit ihrem Team wiederum einen wunderschönen Erntedank-Luster kreiert, der in unserer Pfarrkirche ein besonderes Symbol für den Dank an unseren Herrgott darstellt.



Die Landjugend St. Stefan mit der wundervollen Erntekrone.



Pfarrer Istvan Hollo feierte das Erntedankfest und segnete die Erntegaben. Die Landjugend hat Brot-Backmischungen verteilt und so auf den wertvollen Beitrag unserer Bäuerinnen und Bauern für unsere gesunde Ernährung bzw. für unsere Umwelt hingewiesen.



Segnung von Weihwasser für die Gräbersegnung zu Allerheiligen. Dazu gab es ein Gebetsblatt mit Segenstext und Gedanken zum Allerheiligen- und Allerseelenfest.



Das Friedhofskreuz in St. Stefan wurde neu restauriert.

Fanny



Wunderbare
Wortgottesfeiern
für Kinder
gibt es auf dem
Youtube-Kanal
"Güson"

<https://www.youtube.com/channel/UCq9QkTNGJhdGseL273s6lHA>

Kinder-Newsletter

Der Newsletter informiert über das Angebot für Kinder und Familien in unseren Pfarren (ca. 8 Mal im Jahr). Gerade jetzt darf ich alle Interessierten einladen, sich anzumelden. Durch Corona sind auch kurzfristige Ankündigungen möglich.

Anmeldung:

rita.harold@graz-seckau.at

Der Nikolaustag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Der Heilige Nikolaus erinnert Groß und Klein daran, wie wir mit Vertrauen und Hilfsbereitschaft leben können. Feiern sie ihn mit ihren Kindern (mit oder ohne Nikolausdarsteller)!

Ablauf der Nikolausfeier

- Zünden Sie die Kerzen des Adventkranzes an.
- Singen sie ein Adventlied (Ihr Kind hat vielleicht eines im Kindergarten oder in der Schule gelernt.)
- Erzählen oder lesen Sie eine Nikolauslegende:

Die Nikolauslegende von den drei goldenen Äpfeln

Nikolaus hatte von seinen Eltern, die schon gestorben waren, viel Geld geerbt. Er wollte damit anderen Menschen helfen. Eines Tages hörte Nikolaus, dass sein Nachbar in großer Not war. Er hatte kein Geld, um für sich und seine drei Töchter etwas zum Essen zu kaufen. Auch konnte niemand Arbeit finden, um sich so Geld zu verdienen. Und weil die Mädchen so arm waren, wollte sie auch niemand heiraten. So warf Nikolaus eines nachts still und heimlich einen vergoldeten Apfel durch ein Fenster ins Haus. Niemand konnte sich erklären, woher der Apfel gekommen war. Die Freude war riesengroß und für die älteste Tochter konnte der Vater nun ein Hochzeitsfest bereiten. Etwas später warf Nikolaus einen zweiten Apfel ins Haus des Nachbarn. Dieser wollte nun wissen, wer der Wohltäter sei, und als Nikolaus für das dritte Mädchen ebenfalls einen vergoldeten Apfel durchs Fenster warf, wurde der Nachbar wach und eilte Nikolaus nach: „Bleib stehen! Ich will sehen, wer uns geholfen hat!“ Da erkannte der Nachbar Nikolaus und wollte sich bedanken. Doch dieser sagte: „Nicht mir sollst du danken, danke Gott dafür!“



- Der Heilige Nikolaus hat die Menschen froh gemacht, in dem er sich um sie gesorgt und sie beschenkt hat. Schenken kann man auf verschiedene Art und Weise: Wie kann ich schenken? Was kann ich ohne Geld schenken? Weil der Nikolaus geschenkt hat, so bekommen auch die Kinder heute Geschenke!
- Nikolauslied (z. B. Lass uns froh und munter sein) singen.
- *Gebet:* Der heilige Nikolaus hat sich immer um Menschen gekümmert, die seine Hilfe gebraucht haben. Auch wir wollen mit offenen Augen durchs Leben gehen und uns bemühen, für unsere Mitmenschen da zu sein und ihnen zu helfen. Amen.
- Nikoaussackerl übergeben.

Vgl. Familienreferat der Diözese Graz-Seckau: Familien feiern Feste; Nikolaus Heft 13.

Nikolaus in der Familie feiern



GESCHENKE MIT SINN



Ob Corona-Hilfspaket, ein Schlafsack für Obdachlose oder ein Gutschein für das Lerncafé . Alles macht Sinn!

LICHT FÜR ALLE

Weihnachten öffnet das Herz für die ganze Menschheit.

Etwas von der Wärme, die dieses Fest ausstrahlt, geht über die Grenzen der Christenheit hinaus und scheint sich über die ganze Erde auszubreiten:

ein Zeichen, dass dieses Kind für alle Menschen gekommen ist.

"Alle sollen eins sein" (Joh 17,21), das ist das Anliegen dessen, der an diesem Tag Mensch wurde.

Chiara Lubich

EIN LICHT ENTZÜNDE...

HEISST OFFENE TÜREN FÜR MENSCHEN IN NOTLAGEN

Not kommt oft plötzlich – durch eine Kündigung, eine Krankheit, den Verlust der Wohnung. Hier kann die Caritas-Beratung zur Existenzsicherung (BEX) helfen. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen und MitarbeiterInnen der Diözese Graz-Seckau weitet die Caritas Steiermark ihr Angebot jetzt aus.

Wer Hilfe braucht, kann sich jeweils an den Beratungstagen an die Kolleginnen der Caritas BEX wenden.

Deutschlandsberg: Di, 9 bis 13 Uhr im Carla Laden.

Terminvergabe telefonisch bei Frau Mag. Eva Geißler, Tel. 0676-88015-344

oder Informationen gibt es auch bei Mag. Georg Aulinger, Regionalkoordinator der Caritas in der Südweststeiermark (Tel. 0676-88015-396).

HEISST SCHENKEN MIT SINN

Schenken mit Sinn heißt, mit starker, sinnvoller und nachhaltiger Bedeutung zu schenken und zweifach Freude zu bereiten. Denn Schenken mit Sinn kommt an! Zum einen werden Projekte unterstützt, die notleidenden Menschen helfen, zum anderen können Sie diese karitative Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergeben.

SCHENKEN SIE EIN STÜCK LEBENSHILFE.

z.B. ein voller Einkaufswagen, Corona-Nothilfepaket, eine Lernbox, ein Schlafsack oder ein Gutschein für das Lerncafé – all das kann Not lindern.

Schenken mit Sinn bedeutet eine gute Tat „zum Anfassen“ mit nachhaltiger Bedeutung zu verschenken.

Alle Infos: www.schenkenmitsinn.at



Katholische
Frauenbewegung



ZÜND EIN LICHT AN - HILF DEINEN NÄCHSTEN UNTERSTÜTZE DEN VINZIMARKT UND VINZI LIFE

Die Katholische Frauenbewegung von St. Stefan und die Hausmütter von St. Josef sammeln Lebensmittel und Hygieneartikel für den Vinzmarkt Deutschlandsberg und Vinzi Life in Graz.

Im Kircheneingang von St. Stefan und St. Josef stehen zwischem dem 8. und dem 13. Dezember Kartons zum Befüllen bereit. Bitte unterstützen Sie diese Aktion. Damit können Sie vielen Familien und Frauen in Not ein schönes Weihnachtsfest ermöglichen.

Benötigt werden: Mehl, Zucker, Salz, Reis, Nudeln, Speiseöl, Grieß, Kaffee, Kakao, Tee, Küchenrolle, Toilettenpapier, Duschgel, Seife, Haarschampoo, Zahnpasta, Rasierschaum, Waschpulver, Damenhygieneartikel...

WEIHNACHTEN

Seit damals
hat die Nacht einen Stern
die Dunkelheit ein Licht

Seit damals
ist ein Kind in der Krippe
als Retter in Sicht

Seit damals
hat es einen Sinn
zu hoffen
zu warten
zu beten

Seit damals
gibt es Grund
zu glauben
zu lieben
zu leben

Gebet für die Pfarre St. Stefan

Allmächtiger und barmherziger Gott

Wir danken Dir für unsere Pfarr-
gemeinde St. Stefan und vertrau-
en Dir die Menschen an mit ihren
Freuden, Ängsten und Sorgen.
Öffne ihre Herzen, damit viele
Deine Gegenwart entdecken.

Jesus Christus, Gottes Sohn und
Bruder aller Menschen zeige Dich
den Menschen als ihr Erlöser und
Heiland und segne sie alle, die
auf der Suche sind nach Wahr-
heit und Gerechtigkeit.

Heiliger Geist, lebendige Quel-
le aller Gaben mache uns zu
Zeugen für jene, die Gottes Liebe
noch nicht erfahren haben und
schenke uns ein offenes Herz für
Notleidende.

Heilige Maria, Du Mutter der
Barmherzigkeit und Heiliger
Stephanus, Pfarrpatron von
St. Stefan, wir bitten um Eure
Fürsprache.



Katholische Männerbewegung

Pfarre St. Stefan ob Stainz
<http://kmb.graz-seckau.at>
Florian Orthaber

Am Sonntag, dem 13. September 2020 fuhren wir mit Pözl-Reisen anlässlich der Dekanatswallfahrt nach Sveti Kriz (Heiligenkreuz) in Slowenien.

Im Dorf Dobrova begrüßte der Dekanatsvorsitzende der KMB Florian Orthaber die Fußwallfahrer von Eibiswald und die Buswallfahrer aus der Region Südweststeiermark mit Kaplan Barnabe Nziranziza aus Rwanda/Afrika und die Slowenen mit Dechant Igor Glasencnik von Dravograd und mit dem Pfarrer von Crnece Francek Kraner.

Bei der Prozession unterwegs auf den Berg Heiligenkreuz meditierten wir unter der Moderation von OStR. Mag. Ernest Theußl mit entsprechenden Bibelstellen das Thema: „Was mir im Leben Kraft gibt“. Mit Gesang und Rosenkranzgebet erreichten wir den Berg mit der hell erleuchteten Kirche in der Dunkelheit. Besonders eindrucksvoll war nach der zweisprachigen Festmesse die Lichterprozession um die Kirche, wo in beiden Sprachen die Marienlitanei gesungen wurde. Nach der Veranstaltung unterhielten wir uns über Gott und die Welt bei Essen und Trinken.

Weitere Termine:

Die Aktion „Sei so frei“ wird an den Adventsonntagen durchgeführt für unsere Geschwister in Not.

Wir wünschen allen einen besinnlichen Advent, friedliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2021!

Bleibt gesund!

Lazarus-Kapelle in Langegg

Bericht von Alois Rumpf

Über sechzig Gäste, die sich aus Verwandt- und Bekanntschaft, Nachbarn und Freunden zusammensetzten, trafen sich am Dienstag, den 18. August in Langegg, um der Weihe der neuerrichteten „Lazarus-Kapelle“ beizuwohnen. Musikalisch begrüßt und begleitet wurden sie durch ein besonderes Trio: Der bekannte Volksmusiker, Journalist, Musiklehrer und ORF-Moderator Bernd Pretenthaler musizierte mit seinen „Schülern“ Jonas Lazarus und Helene Reinbacher und rundete die gesamte Feier harmonisch ab.

Seniorchef Josef Lazarus konnte alle Gäste – insbesondere Pfarrer Kanonikus Friedrich Trstenjak, Bgm. Stephan Oswald sowie als wesentlichen Mit-Errichter der Kapelle, Holzbau Manfred Schranger – herzlich begrüßen.

In kurzen Worten erklärte er die Gründe für den Bau der herrlichen Kapelle mit Original Grassmayr Glöckchen. Es sei dies definitiv sein letztes Bauwerk für das er verantwortlich zeichne, es soll eine Stätte des Dankes, der Begegnung, aber auch ein Platz für alle sein, um ein bisschen „das Gas herauszunehmen“ und in sich zu gehen. Und es soll schließlich auch eine Stätte der Erinnerung werden, wenn einmal das irdische Leben zu Ende ist.

Die Kapelle, die mit Blickrichtung der Pfarrkirche St. Stefan ausgerichtet ist, zeigt damit auch die pfarrliche Verbundenheit mit St. Stefan an. Er dankte allen, die am Zustandekommen dieses „Schmuckkästchens“ mitgeholfen haben, insbesondere der Firma



Holz Schranger.

Für Pfarrer Trstenjak ist es ein neuer Ort des Vertrauens und des Glaubens. „Die Kapelle wurde geschaffen als Ort der Wertschätzung und der Begegnung, aber auch zur Begegnung miteinander, wo der Glaube eine große Rolle spielt.“

Er segnete diesen neuen Ort, der vielen Besuchern etwas Ruhe finden lassen und zum Nachdenken in einer Zeit, die vielen Menschen große psychische Belastungen auferlegt, anregen möge.

Bgm. Oswald wies in seiner Grußbotschaft auf die schnelllebige Zeit hin, die mittels den modernen Mitteln aller Art noch schneller wurde. Da ist dieser Ort der richtige, um Entschleunigung zu finden oder mit viel Freude mit einem Gebet oder Gedanken „nach oben“ neue innere Kraft zu erlangen.

Im folgenden Besuch im Inneren der Kapelle spürte und sah man die Liebe am Entstehen des Raumes, der links das Fenster mit der Hl. Magdalena und rechts das Fenster mit dem Hl. Josef

ziert und in der Mitte oben ein schlichtes Kreuz hängen hat, das von einem Rosenkranz aus kleine Wildtrophäenstücken, hergestellt und gespendet von Fastnachbar und Jäger Edi Knopper, umgeben wird.

Im Gedenken an die von allen geschätzte „Resi“, die schon vor Jahren im Tode voranging, hängen Erinnerungsbilder.

Der Familie Magdalena und Josef Lazarus und deren Angehörigen sowie allen Mithelfern ist herzlich zu gratulieren.



St. Stefan ob Stainz

TAUFEN

Jonas Michael Seiner, Pirkhof
 Julian Giovanelli, Rossegg
 Lena Steinbauer, Stainz
 Hailey Carmen Gritschnigg, Lannach
 Matthäus Rothschedl, Pirkhof
 Moritz Sommer, Greisdorf

BEERDIGUNGEN

Mathilde Sulzberger, 94 Jahre, Lemsitz
 Josefa Achatz, 82 Jahre, Stainz
 Stefan Köberl, 79 Jahre, Grubberg
 Anna Langmann, 93 Jahre, Zirknitz
 Maria Klug, 90 Jahre, Fallegg
 Alois Katter, 87 Jahre, Pirkhof
 Josef Fuchs-Maierhofer, 82 Jahre, Gundersdorf
 Anneliese Temmel, 81 Jahre, Ebenfurth
 Willibald Neßhold, 77 Jahre, Lemsitz
 Theresia Langmann, 92 Jahre, Pirkhof
 Johann Hohl, 65 Jahre, Assingbergweg

TRAUUNGEN

Andreas und Christina Konrad, Schwarzsachsen

St. Josef

TAUFEN

Alexander Müller, Tobisegg
 Amanda Gerngroß, Lannach

BEERDIGUNGEN

Maria Scherling, 94 Jahre, Wetzelsdorfberg

TRAUUNGEN

Alexander und Mag. Waltraud Högler, Lannachbergstr.

Von der Friedhofsverwaltung:

Bei Änderungen an der Grabstätte oder Neuerichtung eines Grabes muss die Pfarre verständigt werden. Es ist ein Plan vorzulegen. Erst nach Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung darf mit den Arbeiten begonnen werden.

Was uns gefällt:

St. Stefan

- Blumenschmuck bei der Erstkommunion und beim Erntedankfest
- Wortgottesdienste
- Begrüßungs- und Ordnerdienste
- Erntekrone, Ernteluster, Erntedankspenden
- Wiederaufnahme des Zustelldienstes durch die Gemeinde

St. Josef

- Blumenschmuck bei der Erstkommunion und beim Erntedankfest
- Wortgottesdienste
- Begrüßungs- und Ordnerdienst bei der Firmung und anderen Feiern
- Geld- und Naturalspenden zum Erntedankfest

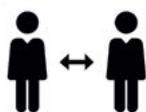


Begräbnisse, Verabschiedungen, Taufen und Trauungen müssen ausschließlich im Pfarrbüro angemeldet werden.

Pfarrsekretärin Martina Fischer ist telefonisch (03463/81215 oder 0676/8742 8083) auch außerhalb der Kanzleizeiten erreichbar, ebenso wie Pastoralreferentin Silvia Treichler (0676/8742 6945).

	St. Josef		St. Stefan		Seelsorgeraum	
Montag, 07.12.			18.00 Uhr	Ambrosiusmesse		
Dienstag, 08.12.	10.00 Uhr	Maria Empfängnis Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Maria Empfängnis Eucharistiefeier		
Mittwoch, 09.12.					9.00 Uhr	Hl. Messe in Stainz
Donnerstag, 10.12.					7.00 Uhr	Rorate in Stainz
Samstag, 12.12.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 13.12.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 16.12.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Donnerstag, 17.12.			18.00 Uhr	Gebetskreis	7.00 Uhr	Rorate in Stainz
Samstag, 19.12.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 20.12.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 23.12.	19.45 Uhr	Ankunft Friedenslicht vor der Kirche	19.45 Uhr	Friedenslicht		
Donnerstag, 24.12.	21.00 Uhr	Heiliger Abend Feierangebot für Familien Christmette	22.30 Uhr	Heiliger Abend Feierangebot für Familien Christmette	10.00 Uhr	Seniorenmette in Stainz
Freitag, 25.12.	10.00 Uhr	Christtag Festgottesdienst	8.30 Uhr	Christtag Festgottesdienst		
Samstag, 26.12.	10.00 Uhr	Stefanitag Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Stefanitag Eucharistiefeier		
Sonntag, 27.12.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in Rachling	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Donnerstag, 31.12.			18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst		
Freitag, 01.01.2021	18.00 Uhr	Neujahrgottesdienst	8.30 Uhr	Neujahrgottesdienst		
Samstag, 02.01.					18.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Sonntag, 03.01.	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 06.01.	10.00 Uhr	Sternsingergottesdienst	8.30 Uhr	Sternsingergottesdienst	9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Freitag, 08.01.			18.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 09.01.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 10.01.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 13.01.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Freitag, 15.01.			18.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 16.01.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 17.01.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 20.01.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz

WILLKOMMEN



Mind. 1.5 Meter
Abstand halten!



Mund-Nasen-
Schutz tragen!



Hände
desinfizieren!



Kein
Händeschütteln!

ADVENT UND WEIHNACHTEN FEIERN IN ZEITEN VON CORONA

Die aktuelle Situation ist für niemanden einfach. Gerade in dieser schwierigen Zeit möchten wir Ihnen seelsorglich zur Seite stehen und sind für Sie da.

Bitte nutzen Sie für Gespräche Telefon und E-Mail. Andachten für die Sonntage und Gebete liegen für Sie in unseren Kirchen bereit. Gerne senden wir diese auch zu.

Eine Andacht zur Adventkranzsegnung zu Hause und Weihwasser gibt es in unseren Kirchen beim Schriftenstand.

Wir hoffen, dass wir mit Ihnen gemeinsam das Weihnachtsfest feiern können. Wir planen für den Heiligen Abend liturgische Feierangebote für Familien am Nachmittag. Wann und wie erfahren Sie kurzfristig (langfristiges Planen ist derzeit nicht möglich) über unsere Pfarrhomepages oder über den Newsletter für Familien.

	St. Josef		St. Stefan		Seelsorgeraum	
Freitag, 22.01.			18.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 23.01.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 24.01.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 27.01.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Freitag, 29.01.			18.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 30.01.			18.00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag, 31.01.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg

IM GEBET VEREINT TROTZ ABSTAND

Neben tätiger Nächstenliebe und Solidarität mit denen, die unter dieser Pandemie besonders leiden, ist das Gebet eine Quelle, die Kraft gibt, Mut macht und Hoffnung schenkt.

Wir möchten Sie einladen, sich einmal in der Woche Zeit zu nehmen für ein Rosenkranzgebet oder eine persönliche Gebetsandacht. Auch wenn ein jeder für sich zu Hause betet, kann davon eine große Kraft ausgehen, die die Gemeinschaft spürbar macht.

Nehmen Sie sich eine Auszeit am Beginn des Wochenendes und beten Sie jeden Freitag abend (z.B. um 19.45 Uhr) zu Hause das Rosenkranzgebet oder eine Andacht.

GLAUBENSGESPRÄCH - BIBELRUNDE ONLINE IM ADVENT

9. und 16. Dezember von 19.00-20.00 Uhr

Anmeldung und Information bei Silvia Treichler; E-Mail: silvia.treichler@graz-seckau.at

Alle pfarrlichen Veranstaltungen und Termine richten sich nach den gegebenen COVID-Maßnahmen und können auch kurzfristig geändert, verschoben oder abgesagt werden!

Beachten Sie bitte unsere Schaukästen und Pfarrhomepages.
Danke!

Auch im Sonntagsblatt finden Sie Anregungen und Impulse für die einzelnen Adventsontage.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Bleiben Sie gesund!

Silvia Treichler, Tel. 0676/87426945; silvia.treichler@graz-seckau.at

& Rita Harold, Tel. 0676/87426965; rita.harold@graz-seckau.at



STERNSINGER KOMMEN IN DIE KIRCHE

Am 25. und 26. Dezember sowie am 3. und 6. Jänner hören und sehen Sie die Sternsinger in der Pfarrkirche St. Stefan, bzw. am 27. Dezember in Rachling am Ende des Gottesdienstes. Am 25., 26. und 27. Dezember sowie am 3. und 6. Jänner hören und sehen Sie die Sternsinger in der Pfarrkirche St. Josef am Ende des Gottesdienstes.

LICHT FÜR IMMER

Ich glaube, das Weihnachtsfest wird nie veralten, denn es ist nicht nur ein göttliches, sondern auch ein tief menschliches Geheimnis. Indem Gott Mensch wurde, hat er die Menschheit in die unermessliche Tiefe seiner Gottheit hineingenommen und uns zugleich erschlossen, was Menschsein heißt.

Weihnachten bedeutet für die Christen und für alle Menschen

Morgenröte der Erlösung.

Es ist der Tag, an dem der Mensch sich selbst wieder findet, sein wahres, in Gott verwurzeltes Selbst.

Chiara Lubich